

1 Steckbrief zur SUP

A.1 Titel des Plans oder Programms, zu dem die SUP durchgeführt wurde:

Windpark Fürstkogel

A.2 Kurzbeschreibung des Plans oder Programms:

Errichtung eines Windparks auf dem Fürstkogel im Ausmaß von 6 Windkraftanlagen, mit einer Gesamtnennleistung von 16.900 kW

A.3 Neuerstellung oder Änderung bzw. Fortschreibung des Plans oder Programms:

bitte, kreuzen Sie an

Neuerstellung Änderung bzw. Fortschreibung

A.4 Planungssektor:

bitte, kreuzen Sie an , bei sektorenübergreifenden Planungen sind Mehrfachnennungen möglich

<input checked="" type="checkbox"/> Örtliche Raumplanung, Stadtentwicklung	<input type="checkbox"/> Überörtliche Raumplanung	<input type="checkbox"/> EU-Förderprogramme
<input type="checkbox"/> Abfallwirtschaft	<input type="checkbox"/> Wasserwirtschaft	<input type="checkbox"/> Tourismus
<input type="checkbox"/> Verkehr	<input type="checkbox"/> Naturschutz	<input type="checkbox"/> Bergbau, Rohstoffgewinnung
<input type="checkbox"/> Lärm, Luft, Klima	<input checked="" type="checkbox"/> Energie	<input type="checkbox"/> Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
<input type="checkbox"/> Industrie	<input type="checkbox"/> Anderes: _____	

A.5 Rechtsgrundlage für die SUP:

§ 4 Abs. 2 des Stmk. Raumordnungsgesetzes 2010, STROG, LGBl. 2010/49 i.d.g.F.

A.6 Für die SUP verantwortliche bzw. federführende Stelle(n):

Gemeinde Fischbach und Gemeinde Stanz

A.7 Beteiligte Umweltstellen:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, Umwelt und Raumordnung

A.8 Weitere Beteiligte im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung und darüber hinaus (z. B. weitere Dienststellen, Kammern, NGOs, breite Öffentlichkeit):

Umweltanwaltschaft Steiermark: MMag. Ute Pöllinger
 Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 15, Energie und Wohnbau
 Bevölkerung der Gemeinden Fischbach und Stanz

A.9 Weitere Informationen:

z. B. Internetadressen oder Publikationen mit Informationen zu dieser SUP

A.10 Kontaktperson(en) für nähere Auskünfte:

Name: HC – Heigl Consulting ZT GmbH
 Stelle / Abteilung: ---
 Telefonnummer: 0316/ 32 14 81
 Email-Adresse: office@heigl-consulting.at

2 Beschreibung der ausgewählten SUP-Elemente, der Erfahrungen und der Herausforderungen

B.1 Was ist aus Ihrer Sicht bei dieser SUP nennenswert? Inwiefern?

1. Beim Screening:

Festlegen des genauen Standortes der Windkraftanlagen sowie deren möglichen Auswirkungen auf die einzelnen Schutzgüter. Prüfung, ob eine Lage in einem Europa- und/oder Landschaftsschutzgebiet vorliegt.

Feststellen der Lage in einer "Eignungszone" lt. Entwicklungsprogramm für den Sachbereich Windenergie, LGBl. 2013/72.

Abgrenzen zur Umwelterheblichkeitsprüfung (UEP): Aufgrund der zu erwartenden negativen Auswirkungen bei den Schutzgütern „Landschaft“ sowie „Naturraum/Ökologie (Fauna)“ wurde eine Umweltprüfung mit Umweltbericht durchgeführt (siehe Umweltbericht, Seiten 4-10)

2. Bei der Organisation des SUP-Prozesses inkl. Beteiligung der Umweltstellen und der Öffentlichkeit:

Einholen der erforderlichen Gutachten und Stellungnahmen zu den betroffenen Schutzgütern sowie Vorstellung der Umweltprüfung der Öffentlichkeit

Vorab Einholen der erforderlichen Gutachten zu den Themenbereichen Landschaft, Ökologie, Lärm, Schattenwurf

3. Beim Scoping:

Auswahl der Schutzgüter sowie ausführliche Beschreibung der Auswirkungen der Windkraftanlagen auf die Schutzgüter (siehe Umweltbericht, Seiten 10-38)

Detailliertere Auseinandersetzung mit dem Schutzgut "Naturraum/Ökologie" – Fledermäuse. Dieses wurde ausführlich behandelt und mittels Gutachten beurteilt (siehe Umweltbericht, Seiten 29-36)

Einmalige negative Beurteilung des Schutzgutes "Landschaftes" aufgrund des großräumigen Eingriffs

4. Beim SUP-Umweltbericht:

Der Umweltbericht hat ergeben, dass das Schutzgut "Landschaft" negativ beurteilt wurde, wobei der Eingriff in die Landschaft mittels Wortlautfestlegungen so gering wie möglich gehalten wird.

Der Eingriff zum Schutzgut "Ökologie-Fledermäuse" wird durch Einhalten des im Gutachten enthaltenen Maßnahmenkataloges als nicht erheblich begründet.

Verpflichtung des Konsenswerbers gegenüber den betroffenen Gemeinden mittels zivilrechtlicher Vereinbarung auf Einhalten dieser Maßnahmen, die in den Gutachten enthalten sind.

5. Bei der zusammenfassenden Erklärung:

6. Bei der Wirksamkeit der SUP:

Detailliertes Aufzeigen der Eingriffe in die einzelnen Schutzgüter

7. Beim Monitoring:

8. Anderes:

B.2 Was hat das Gelingen dieser SUP-Elemente gefördert? Wodurch?

Das Einbeziehen der einzelnen Stellen sowie der betroffenen Grundeigentümer

B.3 Was haben Sie bei dieser SUP gelernt? Welche Erfahrungen können Sie weitergeben?

Automatisches Durchführen einer Umweltprüfung mit Umweltbericht bei der Errichtung eines Windparks trotz Lage in einer Eignungszone.

B.4 Welche besonderen Herausforderungen haben sich bei dieser SUP gestellt? Ergeben sich daraus offene Fragen, die noch zu klären sind?

Hinterfragen der Sinnhaftigkeit des Festlegens von Eignungszonen lt. Entwicklungsprogrammes für den Sachbereich Windenergie